

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEU ! Immer gut rasiert mit

Rasex "rostfrei"

10 20 30
BONA SUPRA EXTRA
0.13 0.10 0.08

verstellbar



Sammelaktion aller alten Klingen:
Für 5 gebrauchte Klingen erhalten Sie von Ihrem Händler bei Kauf von 5 Rasex-Klingen die 6. Klinge gratis.



RONDOFORM

Entwicklung u. Festigkeit der Büste

beruhen auf guter Funktion der innern Drüsen mit reichlicher Hormonbildung. Die Rondoform-Pillen, die nach einem erprobten wissenschaftlichen Rezept aus wertvollen Pflanzen- u. Drüsen-Extrakten hergestellt werden, führen der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu und steigern die Aktivität ihrer Hormone und Drüsen. Rondoform-Pillen sind also das Richtige, um der Büste Fülle, festen Sitz und edle Form zu geben, und zwar von innen heraus: so, wie die Natur! Die Rondoformkur ist einfach, unschädlich, unauffällig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich. Die Originalschachtel kostet nur Fr. 9.— und wird diskret verschickt durch **Kornhaus-Apotheke, Zürich, Kornhausstrasse 60.**

Schöne Büstenform durch Rondoform!

Zündhölzer

(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwische, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zeh.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Krampfadern-

Strümpfe „Neueit“
Leib- u. Umstandsbinden
Sanitäts- u. Gummiwaren.

F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11 Preisliste

Die

FÄRBEREI MURTEN



färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Auge um Auge entfernt man mit



Hühneraugen-Lebewohl*

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Bleichdose Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE SEITE



Ferientypen

An jedem Ferienort, besonders an einem Badekurort, begegnet man in den Hotels immer ganz ausgeprägten Typen, die aus der amüsanten Vielfalt der menschlichen Gattung noch besonders hervorstechen.

Da ist einmal «der um seine Gesundheit Besorgte». Allzu gutes Essen und Trinken haben Fettpölsterchen neben Fettpölsterchen auf Nacken, Rücken und Bäuchlein abgelagert, und jetzt wird drei Wochen lang mit bitterm Ernst und voller Hingabe gebadet, scheußliches Wasser getrunken, massiert, gefastet und geturnt, stets mit dem lockenden Ziel vor Augen, sich nocheinmal zum unwiderstehlichen Adonis zu verjüngen. Er kennt kein anderes Gesprächsthema als seinen wechselnden Gesundheitszustand, die beglückende Gewichtsabnahme und die Erfolgsaussichten im Vergleich zu andern Jahren.

Geradezu wohltuend hebt sich davon der immer «Gemütlche» ab. Er wirkt in der Hast unseres Lebens direkt nervenberuhigend und tröstlich. Auch er ist in der Form zu rundlich geraten, und der Arzt hat ihn wohlweislich zum fettzerstörenden Trinkbrunnen geschickt. Aber im Innersten fühlt er sich in seiner behaglichen Beibeiheit herrlich wohl. Schließlich, wozu sich auch kasteien, wenn ihm ein anmächeliges Plättli doch das immerhin saure Leben verschönt und der Veltliner die Weltlage rosiger erscheinen läßt, als das wirksamste Mineralwasser. Nach vier Wochen reist er ohne Gewissensbisse und hochbefriedigt um einige Kilo schwerer heimzu. Er ist bestimmt der Glücklichere.

Fast in jedem Hotel begegnet uns auch «der ständige Nörgler». Heute ärgert ihn die Sonne, morgen der Wind. Beim Frühstück ist der Kaffee zu heiß und während des Mittagessens gibt ihm der Anblick einer reizlosen Tischnachbarin auf die Nerven; abends wird er immer zuletzt und viel zu nachlässig bedient, und in der Nacht stört ihn ein nebenan flüsterndes Pärchen.

Viel unterhaltender ist «die elegante Dame». Tagtäglich erscheint eine neue «Création» aus der unergründlichen Tiefe ihres Schrankkoffers. Schuhe, Täschchen, Lippenstift und Nagellack sind stets harmonisch aufeinander abgestimmt. Morgens ist die nachlässige Eleganz Trumpf: lange Hose, bunte Jacke, kecker Schlips; Nackenlocken eines vierjährigen Babys würdig, sollen die Fältchen unter den Augen vergessen machen. Am Nachmittag wird das gewagte Sportsmädel gemimt, und abends ist sie ganz «grande Dame». Wir beneiden den glücklichen Ehemann, der die Rechnungen bezahlen darf, keineswegs um den Besitz seiner teuren Gattin.

Anregend wirkt auch «die ewig Junge». Trotz ihres sehr fraglichen Alters und Umfangs, trägt sie kniefreie Röckchen, süße, wippende Hütchen, und die Treppen erledigt sie mit backfischartiger Schwung.

Viel Gesprächsstoff liefern die «Sie und Er», über die sich die Hotelgäste den Kopf zerbrechen, ob sie auch wirklich nach Brauch, Herkommen und den Sitten und Gesetzen der landläufigen Moral zusammengehören. Sie sehen so unverschämte glücklich aus. Aber man weiß ja, wie es heutzutage getrieben wird. Plötzlich entpuppen sie sich als ein solides, gesetzlich zusammengefügt Ehepaar. Schade, es war vorher so interessant gewesen!

Immer anziehend auf die weiblichen Gäste wirkt «der Geheimnisvolle». Er zeigt meistens einen weltabgewandten, melancholischen Ausdruck, besitzt ein klassisches Profil, scharfe Bügelfalten und eine tief in die Stirn gezogene Schmachtflocke. Er wird als Junggeselle eingeschätzt, und allerlei mysteriöse Gerüchte schwirren seineitwegen von Frauenlippen durch die Hotelhalle.

Jeder von uns kennt mehr solcher Typen; «den Witzereifer» usw. (selber ist man ja gottseidank nie dabei); aber wie öde wäre es doch, wenn wir mit lauter langweiligen Durchschnittsmenschen, die wie Konfektionsware oder Serienarbeit wirken, vorlieb nehmen müßten. Es braucht sogar ein bißchen Mut, ein «Typ» zu sein, auch in den Ferien.

A. G.

Was immer - - -

«Es wäre ganz falsch zu glauben, daß die Besitzerinnen der großen Villen in Florida ausschließlich der Frivolität und dem Luxus leben. So besitzt z. B. Mrs. Howland Graham ein tiefgehendes religiöses Gefühl, und, was immer der Tag bringen möge, unterläßt sie nie, ihn durch ein Gebet zu beschließen.» (Mirroir)

Wer hat gesagt: «ausschließlich?»

Definition

«Und was für en Schanger Chleidl suechezi?»

«Wüssezi, nüd tirekt öppis zum Usgah, aber öppis womer chönnti a-haa am Abig und dann doch grad chönnti usgah drin wenn no öpper sötti telefoniere.»

Ungarn - - -

Bekannte von mir haben ein ungarisches Zimmermädchen. Als sich kurz vor dem Krieg die Tochter des Hauses verheiratete, wurde ein kleines, übrigens strikte einheimisches, Jazzband engagiert, und wie nun im Verlaufe der Festlichkeit die jungen Musiker eintrafen, stand Ilonka unter der Türe und meldete: «Gnä Frau, die Zigäiner.»